

Die Kirche Christi

Die Kirche Christi ist eine einladende Kirche

Eine Kirche der offenen Türen.

Eine wärmende, mütterliche Kirche.

Eine Kirche der Generationen.

Eine Kirche der Toten, der Lebendigen und Ungeborenen.

Eine Kirche derer, die vor uns waren und mit uns sind
und die nach uns kommen werden.

Eine Kirche des Verstehens und Mitfühlens, des Mitdenkens,
des Mitfreuens und Mitleidens.

Eine Kirche, die mit den Menschen lacht und mit den Menschen weint.

Eine Kirche der nichts fremd ist und die nicht fremd tut.

Eine menschliche Kirche; eine Kirche für uns.

Eine Kirche, die wie eine Mutter auf ihre Kinder warten kann.

Eine Kirche, die ihre Kinder sucht und ihnen nachgeht.

Eine Kirche, die die Menschen dort aufsucht, wo sie sind: bei der Arbeit und beim
Vergnügen, beim Fabriktor und auf dem Fußballplatz, in den vier Wänden des Hauses.

Eine Kirche der festlichen Tage und eine Kirche des täglichen Kleinkrams.

Eine Kirche die nicht verhandelt und feilscht, die nicht Bedingungen stellt oder
Vorleistungen verlangt.

Eine Kirche, die nicht politisiert.

Eine Kirche, die nicht moralisiert.

Eine Kirche, die nicht Wohlverhaltenszeugnisse verlangt oder ausstellt.

Eine Kirche der Kleinen, der Armen und Erfolglosen, Mühseligen und Gescheiterten –
im Leben, im Beruf, in der Ehe.

Eine Kirche derer, die im Schatten stehen, der Weinenden, der Trauernden.

Eine Kirche der Würdigen, aber auch der Unwürdigen, der Heiligen, aber auch der
Sünder.

Eine Kirche – nicht der frommen Sprüche, sondern der stillen, helfenden Tat.

Eine Kirche des Volkes.

Kardinal Franz König (1905-2004)